

Die Supporters Karlsruhe 1986 e.V. sind mit weit über 3.000 Mitgliedern einer der größten eingetragenen Vereine in Karlsruhe. Als offizieller KSC-Fandachverband vertreten wir die Interessen der bei uns organisierten KSC-Fans und damit die Forderung nach einem fangerechten Stadion. Unser komplettes Papier finden Sie als download auf: www.supporters-karlsruhe.de

Was hat Karlsruhe von einem FANGERECHTEN KSC-Stadion?

1. Fans sind Investition in die (Vereins-)Zukunft - emotionale Bindung an die Stadt

Fanarbeit ist aktive Jugendarbeit. Besonders Jugendliche fühlen sich durch die Stimmung im Stadion angezogen, günstige (+ermäßigte) Stehplätze sind der Einstieg zum Hobby Fußball. Sie finden sozialen Anschluss, über Jahre hinweg steigt die Identifikation, die emotionale Bindung wird beständiger; zuerst an die Fanszene und z.B. die Supporters, später an den KSC und dessen Heimatstadt...

Aus Besuchern werden Fans, aus Fans werden Vereinsmitglieder und manchmal auch Sponsoren!

2. Fans sind der Heimvorteil und LIVE-Atmosphäre im TV

Die von Gegnern gefürchtete Heimatmosphäre kommt nicht von alleine, sie entsteht durch die Fans v.a. auf den Stehplätzen. Sie ist psychologisch gut für die Heimelf, optisch und akustisch wertvoll für die Attraktivität der TV-Übertragung als Einnahmequelle. Die lebendige Fanszene + die Stadionatmosphäre sind für viele überhaupt DER Grund, ins Stadion zu gehen.

Fans bringen Heimspielatmosphäre, TV-Quote und Punkte!

3. Fans sind Stammkunden und Marketingfaktor

Treue Fans sind Stammkunden, wie sie sich jede Firma wünschen würde. Stammkunden sollte man nicht verprellen, sondern sie sollten sich wohlfühlen. Gerade die letzten schweren Jahre mit der Regionalligasaison 2000, bzw. der 3.Ligasaison 2012 haben gezeigt, wie wertvoll eine treue Anhängerschar ist und was organisierte Fans leisten können. Für den Bauherrn bedeutet eine bestmögliche Attraktivität für Stammkunden (überproportional viele Dauerkarten bei Stehplätzen) eine **bestmögliche Auslastung und somit hohe Wirtschaftlichkeit!**

4. Kommunalpolitischer Nutzen, Wirtschaftsfaktor und Werbeträger

Das Stadion als öffentliches Gebäude wird für die Bürger der Stadt Karlsruhe und deren Region gebaut.

Ein starker und beliebter KSC ist regional wie bundesweit ein hervorragender Werbeträger und aktives Stadtmarketing für Karlsruhe und die Region. Regelmässige gut besuchte Sportveranstaltungen im Wildpark bringen mehr Besucher nach Karlsruhe und damit entlang der Wertschöpfungskette (Steuern, Hotels, Gastronomie, Taxi, u.v.m...) unterm Strich mehr Geld in die Stadt.

So kann ein gesunder KSC – neben einer vertretbaren Stadionpacht – ideell wie ökonomisch seinen Teil zur Refinanzierung der Immobilie beitragen.

Unsere 3 Hauptanliegen:

Sozialpolitische Verantwortung - Preisgefüge - 16.500 Stehplätze

Warum diese Zahl? Wir gehen als Anhalt für einen Neubau vom Fassungsvermögen des alten Wildparks (33.700) VOR den nach und nach erfolgten Einschränkungen aus. Nimmt man alleine die Stehplatz-Kapazität der Kurvenblöcke A1 (3.042), A4 (3.610), der Gegengerade D1 (2.311), D2 (2.311), L-Block (B1+2, 370) und des E1 (2.000) + E4 (3.027) so kommt man auf eine durch das Stammpublikum ständig genutzte Gesamtzahl von 16.671 Stehplätzen. (Zahlen: KSC Stand 06/2003)

Unser Wunsch: Einbeziehung und Berücksichtigung der Interessen der Stehplatzfans

(kleiner Geldbeutel, oft Jugendliche, „Einsteiger- bzw. familienfreundliche Preise“, fangerechte Architektur...)

15.000 Stehplätze für Heimfans, 1.500 für Auswärtsfans

1

Fanfreundliche Architektur - attraktive Optik - hervorragende Akustik

Das Stadion als **bedürfnisorientierten Erlebnisraum** gleichermaßen für VIP-Logen-Mieter, Business-Seats, Sitz- und Stehplatzbesucher zu schaffen und zu gestalten, steht für uns ganz vorne.

„**Eng- steil - laut - stimmungsvoll!**“ sind unsere Zielvorgaben, um Stadion-Atmosphäre (mit Eventcharakter) zu erzeugen und „Fußball im Wildpark“ als gut vermarktbare Produkt zu fördern.

- Keine unnötigen Sichtbehinderungen
- Keine festen Blockabtrennungen (Trennung durch Treppen statt durch Zaun oder Plexiglasscheiben u.ä.)
- Seitliche Blockaufgänge, Zugang über Treppen (keine Luken!)
- optisch kompakter Block auf der Hintertortribüne (blauweiße Wand)

2

Räumlichkeiten und Logistik für die Fanarbeit

Abschliessbare Funktionsräume für die KSC-Fanbetreuung, das städtische Fanprojekt und die SUPPORTERS zur freien Nutzung auch unter der Woche.

- | | | |
|-----------------------------|--|-------------|
| 1. Funktionsraum Supporters | - Anlaufstelle/Infostand für Fanbelange wie Busanmeldungen, Karten, u.v.m...
Der Innenausbau kann in Eigenregie geleistet werden.
Folgende Anschlüsse sollten baulich jedoch vorhanden sein:
- Strom, Heizung, WC, Waschbecken, Telefon, Internet | (ca. 60 m2) |
| 2. Lagerraum | - für Fahnen, Trommeln, Stoffbahnen, Choreografien,... | (ca. 30 m2) |
| 3. Verkaufsraum Ultra 1894 | - für Spieltagsaktionen etc. | (ca. 30 m2) |
| 4. Verkaufsraum Stadionheft | - der Verkauf findet derzeit im Freien bei Wind und Wetter statt. Ein Unterstand wäre sinnvoll. | (ca. 10 m2) |
| 5. Bauliche Vorrichtungen | - für Choreografien (z.B.: Seilwinde zum Hochziehen von Blockfahnen u.ä.)
- Vorsängerpodest
- Mikrofonanlage mit Boxen | |

3

„Eng, steil, laut, ganz nah dran...!“

„Die Planungen für den Europakreisler sehen ein Stadion mit 25.000 Sitz- und mindestens 10.000 Stehplätzen vor. Wir werden als erster Verein in Deutschland wieder ein Fußballstadion und keine Arena bauen. Es soll so eng, so steil und so laut wie möglich werden“
(FSV Mainz 05 Manager Heidel zum Neubau in Mainz, Quelle: stadionwelt.de, Videotext Tafel 224, ZDF 22.11.06)

„Wenn wir von rechts nach links spielen, laufe ich vor der Gegengerade rauf und runter.
Das ist so laut - wer da nicht Gas gibt, kann kein Fußballer sein.“ (KSC-Profi Thomas Kies, Quelle: spiegel-online 25.11.06)

„Architektur ist kein Selbstzweck für Architekten, sie muss den Menschen dienen.“

Am 11.4.2008 überreichten wir dem damaligen Sportbürgermeister Hr. Harald Denecken bei einer Veranstaltung 17.000 Unterschriften für Stehplätze im „Neuen Wildpark“.

Kurzdaten:

(*) Hinweise in Klammern beziehen sich auf den entsprechenden Artikel und die dazugehörige Seitenzahl im DFB/DFL Stadionpapier. (Quelle: -->www.bundesliga.media --> dfl_dfb_stadion_handbuch.pdf)

Stadion:
Gegengerade: eher ein reines Fußballstadion als eine "Multifunktions-Arena"
traditioneller Standort der Fans seit den 70er Jahren,
-> prüfen ob/inwiefern weiterhin als Standort möglich
-> ansonsten neue Stehplatztribüne im Bereich der alten A-Kurve
Anzahl Stehplätze: 16.500 gesamt (15.000 Heimfans, 1.500 Auswärtsfans) (Art. 8, S. 15)
Variopläätze: Hamburger Modell bevorzugt (Sitze werden auf die darüberliegenden Stufen geklappt)
Umwandlungsfaktor: 1:2 (aus einem Sitzplatz werden 2 Stehplätze)

Blockgestaltung:

Block-Eingänge: Seitlich, oben oder unten, keinesfalls mitten in der Tribüne (keine "Luken")
Block-Aufgänge: direkt am Zaun/am Blockrand entlang
Fassungsvermögen/Block: 2.500/Block (->Art. 31, S.29)
Block-Trennungen Heimbereich: max. Zaunhöhe zwischen Stehplatzblöcken 1,60 m, keine Plexiglasscheiben
Bandenwerbung: am Fanbereich unerwünscht, Platz für Zaunfahnen der Fans berücksichtigen
Erhöhung gegenüber Spielfeld: sinnvoll, aber max. 1 m (Negativbeispiel Rostock)
Wellenbrecher im Block: möglichst keine / Mindestanzahl DFB/DFL-Bestimmungen (->Art. 32, (1), S. 30)
Trennung zum Spielfeld: Fangnetz (wenn nötig) dunkel und feinmaschig, keine Muster oder Schriftzüge
Abstand zum Spielfeld: so nah wie möglich
Choreografien: Vorrichtungen für Blocktransparente (z.B. Seilzüge mit Karabinerhaken,...)
keine „Hindernisse“ im Block (Pfeiler, Streben, Masten,...)

Stadionakustik:

Stimmungsfördernde Akustik ganz wichtig
-> Dachform+Dachneigung, Lufträume etc. dahingehend überprüfen + optimieren
Stadionmusik: bitte nur dezent, wird im Fanbereich als sehr störend wahrgenommen

Komfort:

Schließflächen: 200 Heim, 50 Gäste (ausreichend für Motorrad/Fahrradhelm, Einkaufstüte, Rucksack,...)
Sanitäre Anlagen: guter Standard erwünscht
Fahrradständer: erwünscht
Zusätzliche Räume:
1. Supporters-Stand für Anmeldungen Auswärtsfahrten etc.
2. Ultra 1894 Stand
3. Lagermöglichkeit für Choreografien, Fahnen, Stangen, Folien,...
4. Verkaufsstand Stadionheft
RollstuhlfahrerIn: Nähe Spielereingang, leicht erhöht, überdacht (->Art. 33, S.31)
Familienblock: Nähe zu Heimblock/Fantribüne (evtl. Randblöcke, Oberrang)
Catering: ausreichend Kapazität schaffen, Wartezeiten verringern
nicht unbedingt FastFood-Ketten, eher die traditionelle „Stadionwurst“
Zahlungsweise: unbedingt Bargeld, keine Karte (Negativbeispiel Schalke, München)

Umweltfreundlichkeit:

sehr erwünscht ist der Einsatz von erneuerbaren Energien,
z.B.: die Rasenheizung über Solar / Erdwärme zu betreiben;
hier könnte z.B. die ENBW sinnvoll neue Massstäbe setzen!
(Positivbeispiel Nullenergiestadion Stade de Suisse)

An- und Abreise:

Verkehrssituation: ideal wäre Straßenbahnanschluss/ Anbindung an ÖPVM
verstärkter Einsatz von Wildpark-Shuttle Bussen auch nach dem Spiel
ausreichend Parkplätze für PKW und Busse / Mindestanzahl DFB/DFL-Bestimmungen
Parkplätze: ausreichend große Aufenthaltszonen, keine engen Schläuche oder Käfige
Stadionvorplatz: genügend Einlasstore ohne bauliche Engpässe und ausreichend Ordner,
Einlasskontrollen: um lange Wartezeiten / Stresssituationen schon im Vorfeld zu minimieren.



Gerne erläutern wir unsere Vorstellungen im persönlichen Gespräch mit dem Oberbürgermeister /den Stadtrats-Fraktionen.

Mit blau-weißen Grüßen, SUPPORTERS KARLSRUHE 1986 e.V.